

Merry Life Lehren Meister KPK

Samstag, 16. April 2022



(Diese Abschrift ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Der Text ist von *Master K. Parvathi Kumar* nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.)

Vortrag 57

YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=uxOGLalOks0>

Talk begins after meditation @ 56:15

Audio:

Simultanübersetzung:

https://www.youtube.com/watch?v=6Gme43Ssgfs&list=PLCuZrXGIHEvv5WNYDq9Ww2JD_a0OdrH4Y&index=1

<https://www.facebook.com/groups/396728658638791>

Herzliche brüderliche Grüße und gute Wünsche an alle Brüder und Schwestern. Wir setzen unsere Reise ins neue Jahr in Übereinstimmung mit dem Plan fort, und es geht nur darum, sich mit dem Plan zu verbinden und uns selbst zu führen. Deshalb stellen wir uns auf die Hierarchie ein, und so stimmen wir uns wiederum auf Shambala ein. In diesem neuen Jahr treffen wir uns zu einer Zeit, in der die Energien gemischt sind. Wir sind im Widder-Vollmond, der voll von sprudelnden Energien ist, der voll ist von der Strahlkraft des Widders, der Intelligenz des Widders und den Fähigkeiten des Widders. Widder ist ein rundum positives Zeichen, und wir beginnen mit dieser äußerst positiven Einstellung, um bei der Arbeit des guten Willens im kommenden Jahr mitzumachen. Es ist schon sehr besonders, dass dieser Widder-Vollmond mit dem uralten Ritual des Passahfestes zusammenfällt. Dieses Fest des Übergangs ist normalerweise eine Zeit, in der wir uns an den großen Eingeweihten *Jesus* erinnern, der zum Wohle der Menschheit durch den Schmerz ging. Der heutige Samstag liegt zwischen Karfreitag und Ostersonntag. Der Erzählung nach befindet sich

Jesus immer noch am Kreuz und wird von einer anderen Eingeweihten, nämlich von Maria, seiner Mutter, besucht. Sie bietet ihm heute Abend spirituelle Nahrung an und versorgt ihn mit zusätzlichem Licht, damit er die Kreuzigung übersteht und morgen als großes Licht durch den Vorgang der Auferstehung hervorkommt.

So haben wir auf der einen Seite die Vollmond-Energien und auf der anderen Seite das Passahfest, das mit *Jesus Christus* verbunden ist, der in dieser Zeit durch diesen Prozess ging. Nach den Mondkonstellationen steht der Mond in der Waage in der Hasta-Konstellatation. Hasta ist voller Weisheit und Wissen und ist der Geburtsstern von Ganesha. Die Sonne steht in Bharani. Die Sonne trägt große Lasten, wenn sie durch Bharani geht. So sind also ganz viele verschiedene Energien da. Und vor diesem Hintergrund weihen wir auch ein Portal auf einer Seite für Shambala ein, so dass wir, die *World Teacher Trust*-Gruppen auf der ganzen Welt, ab heute ein Versprechen eingehen, uns mehr und mehr mit Shambala zu verbinden, das wiederum die Energie des Widder-Vollmonds ist. So viele Energien laufen am heutigen Abend zusammen.

Der Karfreitag begann gestern um 15.30 Uhr israelischer Zeit, was in Indien etwa um 19.00 Uhr ist. Der Passah-Prozess ist bis morgen, dem Ostersonntag, immer noch im Gange. Wir sind also in einer Situation, in der wir uns in einem Prozess befinden. Auch der Globus befindet sich in einem Prozess, der viele sichtbare und unsichtbare Veränderungen mit sich bringt, aber letztlich obsiegt zu allen Zeiten immer Gerechtigkeit.

Deshalb habe ich für das kommende Jahr eine Vollmondmeditation empfangen, in der wir darum bitten, dass die Gerechtigkeit siegen möge.

Justice prevails.
The ark sails.
Marked ends submerge.
The ark moves on with reset sail.
'*Mârkandeya!*' the *Devas* hail.

Gerechtigkeit siegt.
Die Arche segelt.
Markierte Ziele versinken.
Mit neu gesetztem Segel setzt die Arche ihre Reise fort.
„*Mârkandeya!*“, jubeln die *Devas*.

Shambala hat den Vorsitz über die Regierungen, um die Gerechtigkeit zu stärken. "Die Arche segelt, die Gerechtigkeit setzt sich durch". Dieser Globus wird als eine riesige Arche verstanden, die die Lebewesen des Planeten trägt und sie auf eine große Evolutionsreise mitnimmt. Das ist eine Wiederholung der Arche Noah, und wir sollten dafür sorgen, dass die Arche weiter segelt und dass wir in der Zwischenzeit nicht zusammenbrechen. Es ist wichtig, dass die Arche weiterfährt, und es ist wichtig, dass wir in der Arche bleiben. Solange Gerechtigkeit herrscht, segelt die Arche. Andernfalls ist auch die Arche in Gefahr. Wir haben jetzt so viele Konflikte, und nur höhere Mächte können uns helfen, die Dinge wieder in eine richtige Ordnung zu bringen, damit die Arche segeln kann. Und damit die Arche segeln kann, müssen wir sicherstellen, dass wir uns nicht auf irgendeinen der vielen Standpunkte, die derzeit vertreten werden, festlegen.

Wir wollen nur Gerechtigkeit, denn wenn sich ein Gesichtspunkt siegreich durchsetzt, ist der andere besiegt, und der Besiegte will immer weiter kämpfen. Wann immer es einen Sieg gibt, gibt es auch eine Niederlage, und der Unterlegene will immer wieder zurückkommen, um erneut zu kämpfen. So war es immer in der menschlichen Geschichte. Wir wünschen uns also eine Gerechtigkeit, bei der alle gewinnen können. Es sollte eine Win-Win-Situation für alle geben, es sollte nicht so sein, dass eine einzelne Sichtweise über alle anderen dominiert, denn dann fühlen sich andere unterlegen.

Wenn man sich besiegt fühlt, kann man nicht ruhig bleiben, sondern plant auf subtile Art und Weise zurückzuschlagen.

Was wir als Jünger, die der *Neuen Gruppe der Weltdiener* angehören, also anstreben sollten, ist, dass sich Gerechtigkeit durchsetzt, damit alle gleichermaßen zufrieden sind. Dass alle das Gefühl haben sollten, dass es ihnen gut geht, ist das höchste Dharma und ist das, was die Synthese ausmacht. Deshalb müssen die Markierungen fallen, damit die Arche segeln kann. Die Menschen markieren Grenzen, definieren ihre eigenen Bereiche von "uns" und "anderen". Und wenn diese Grenzen von Zeit zu Zeit überschritten werden, entstehen immer wieder Aggressionen. Wir sollten anfangen zu fühlen, dass es eine Menschheit ist und dass wir der Einfachheit halber Grenzen gezogen haben. Von diesen Markierungen sollten wir uns lösen und dann die Einheit der Menschheit fühlen. Solange die Menschheit als solche nicht über die Grenzen hinweg erkannt wird, werden die Kriege weiterhin um die verschiedenen Standpunkte geführt, die wir in Bezug aufeinander vertreten.

Die Lehren, die wir von den Meistern haben, betreffen Shambala, die Hierarchie und die Menschheit. Shambala, Hierarchie und Menschheit sind die drei grundlegenden Zentren. Als die *Neue Gruppe von Weltdienern* sollten wir uns als Mitglieder der Hierarchie und der Menschheit fühlen. Wir sollten uns mit der Hierarchie und Shambala verbinden und uns nicht auf der Basis regionaler Zugehörigkeiten und ethnischer Werte verschiedenen Gruppen zugehörig fühlen. Das sind alles Details, aber was wichtig ist, ist die eine Menschheit. Dieser Gedanke der Einen Menschheit sollte bei allen Mitgliedern der *Neuen Gruppe der Weltdiener* vorherrschen, ob sie nun Asiaten, Europäer, Osteuropäer, Amerikaner, Südamerikaner oder Angehörige des Nahen Ostens sind. Es gibt heute so viele Gruppierungen auf dem Planeten, aber wir, die Schüler der Hierarchie, sollten immer an dem Gedanken festhalten, dass es eine Menschheit ist. Aufgrund der Tatsache, dass wir uns an unterschiedlichen Orten niedergelassen haben, haben wir unterschiedliche Kulturen, unterschiedliche Sprachen und unterschiedliche Gewohnheiten angenommen. Doch als Menschen sind wir alle auf die gleiche Weise angelegt, wir haben die gleichen Potenziale, und die Menschheit als solche sollte als Eins betrachtet werden. Das muss unser Ziel sein. Wir dürfen uns nicht auf eine Seite schlagen, alles andere wäre ignorant. Wir stehen auf der Seite der Menschheit, die mit der Hierarchie verbunden ist, und die Hierarchie wiederum ist mit Shambala verbunden.

Deshalb denken wir daran, uns mit Shambala zu verbinden, auch weil Shambala heruntergekommen ist, um die Dinge aus höheren Kreisen zu klären und eine neue Ordnung zu errichten. Wir sollten uns also nicht von denjenigen, die uns führen, abwenden. Letztlich ist es die Menschheit, die entscheidet, welchen Weg sie gehen wird. Die Freiheit ist nur der Menschheit gegeben. Das Schöne an den höheren Kreisen ist, dass sie uns den freien Willen lassen. Sie führen uns, aber die Entscheidungen treffen allein die Menschen. Mehr und mehr spüren wir, dass wir eine Menschheit sind und dass wir zur Sonne gehören, von der wir alle als Seelen herabgekommen sind, und wir haben unsere Persönlichkeiten entwickelt. Deshalb sollten sich die WTT-Gruppen, wo auch immer sie sind, auf welchem Kontinent sie sich befinden, welcher Sprache sie angehören, welche Traditionen oder ethnischen Werte sie auch immer haben mögen, daran erinnern, dass wir Mitglieder der einen Menschheit sind. Als Mitglieder der Menschheit sind wir in der Lage, zur Hierarchie zu gehen, und die Mitglieder der Hierarchie haben die Möglichkeit, sich nach Shambala zu bewegen. Dies ist die aufsteigende Ordnung. Wir sollten immer an dem festhalten, was uns eint, aber nicht an dem, was uns in Asiaten, Osteuropäer, Europäer, Menschen aus dem Mittleren Osten und dann in Nord- und Südamerikaner unterscheidet. Diese Unterscheidung dient anderen Zwecken, aber wir sollten in unserem Bewusstsein halten, dass wir eine Menschheit sind. Deshalb müssen wir daran arbeiten, all diese Unterschiede, die wir in Bezug auf unsere Persönlichkeiten haben, auszugleichen. Als Seelen sind wir alle Eins. Das waren die Lehren der letzten drei bis vier Jahrzehnte, und daran sollten wir uns halten.

Nur wenn wir, die wir eine wesentliche Gruppe der Menschheit sind und diese *Neue Gruppe der Weltdiener* bilden, an diesen Gedanken festhalten, unterstützen wir den Plan. Wenn wir uns der

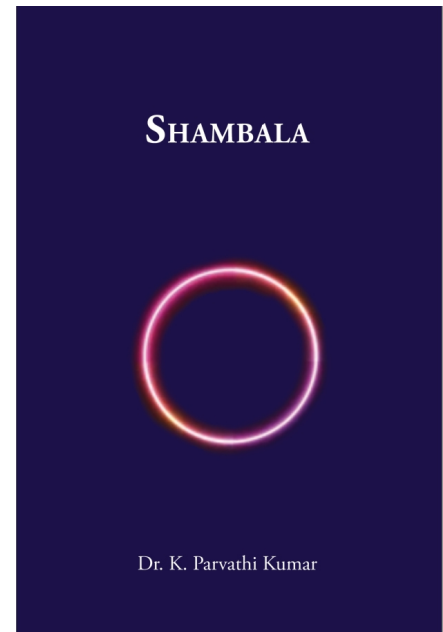
Persönlichkeit hingeben und dann in Nationalitäten denken, verfehlen wir den Plan. *Meister Djwhal Khul* spricht in seinen Schriften so oft von Shambala, der Hierarchie und der Menschheit. Die Menschheit ist das Kehlzentrum, die Hierarchie ist das Herzzentrum, und Shambala ist das Kopfzentrum. Die Kehle dient dem Ausdruck. Letztendlich ist es also der Ausdruck, der dem Plan die richtige Richtung gibt. Deshalb müssen wir im Zusammenhang mit den Konflikten auf dem Planeten sehr vorsichtig sein. Wir müssen daran denken, dass wir Mitglieder der Menschheit sind und dass wir uns um die Menschheit kümmern und dass wir wirklich den Schmerz fühlen, wenn Menschen ihr Leben verlieren. Das betrifft nicht nur den Krieg, sondern auch wenn Menschen durch Unfälle oder so viele Geschehnisse auf unterschiedlichste Weise zu Schaden kommen. Normalerweise sprechen wir ein Heilungsgebet, dass all diese Seelen, die ihren Körper verloren haben, wieder auf einen guten Weg geführt werden mögen. Auch das ist Teil unserer Heilungsarbeit. Wann immer wir im Laufe eines Tages vom Verlust eines Menschenlebens hören, sprechen wir sofort ein Gebet. Donnerstags bieten wir Gebete an für den friedlichen Übergang dieser Seelen in zukünftige Inkarnationen. Wir sind Heiler, wir arbeiten daran, Heiler zu sein und arbeiten für das Licht. Wir haben das Versprechen abgelegt, für die Hierarchie zu arbeiten. Deshalb halten wir an dem einen Bewusstsein fest, dass wir Mitglieder der Menschheit sind. Das steht an erster Stelle. Dass ich ein Inder bin, ist zweitrangig, dass ich zu einer Provinz namens Andhra gehöre, ist noch nachrangiger. Das sind alles nachgeordnete Dinge, wenn wir uns den Lehren der Hierarchie zuwenden. Deshalb rufe ich alle unsere Gruppenmitglieder des ganzen WTT auf, dass wir uns mit der einen Menschheit identifizieren und uns mit der Hierarchie und Shambala verbinden. Auf diese Weise ermöglichen wir es der Arche, mit neu gesetztem Segel weiterzufahren. Die Segel müssen neu gesetzt werden, weil sie von Zeit zu Zeit in Unruhe gebracht werden. Schon seit 1992 gibt es schwere Störungen durch das Hereinkommen höherer Energien. Aber jetzt hat sich etwas in einer Weise zugespitzt, dass es einen Konflikt gibt, der größere Dimension annehmen will, so dass wir in dieser Zeit unsere Arbeit in Übereinstimmung mit den Lehren der Hierarchie tun müssen. Wir sollten die Verantwortung als menschliche Wesen und als Schüler der großen Eingeweihten fühlen. Wir sollten Verantwortung für unseren Globus übernehmen und unseren Beitrag leisten.

Deshalb ist dieses Gebet für dieses ganze Jahr gedacht - dass die Gerechtigkeit siegen möge, dass die Arche segeln möge, dass die Grenzen verschwinden mögen, dass die Arche mit neu gesetztem Segel ihre Reise fortsetzen möge. Und dann jubeln die Devas: "*Markandeya!*" *Markandeya* ist derjenige, der eine Krise nach der anderen überwunden hat und sogar ein Pralaya überlebte. Es gibt so viele Geschichten über ihn. Er ist der einzige, der ein Pralaya überlebt hat, er ist ein großer Seher. Und der *Heilige Markus* ist eine Verkörperung davon. Die Devas huldigen *Markandeya*, weil der Seher es wieder geschafft hat, dafür zu sorgen, dass die Menschheit weitersegelt. Und in Übereinstimmung mit dem Plan gehen wir weiter, und dann finden wir unsere eigene Entwicklung. Deshalb wurde dieses Gebet gegeben.

Hamsa Siva Soham ist ein Mantra, das euch allen vertraut ist. Dieses Jupiter-Mantra sagt Aham Saha, das bedeutet ICH BIN DAS und DAS ist Shiva und DAS BIN ICH. So habe ich diesen Vers von "Hamsa Shiva Soham" in dem Mantren-Buch erklärt, und wir haben dieses Mantra in Gruppenleben auch schon oft gesungen. Es wurde erneut gegeben, und wir singen es jedes Mal 24 Mal. Bitte setzt es fort, denn Jupiter herrscht über dieses Jahr. Jupiter steht in den Fischen und regiert den ganzen Tierkreis. Das ist die beste Position für Jupiter, um uns allen seinen wohlwollenden Segen zu schenken. Daher arbeiten wir mit ihm zusammen. Bitte widmet euch diesem Vollmondgebet, das für uns sehr wichtig ist, mit großer Aufmerksamkeit.

Zweitens möchte ich euch darüber informieren, dass ihr euch so viel wie möglich mit Shambala beschäftigen solltet. Das ist sehr wichtig. Derzeit wird der Text über Shambala von vielen Gruppen in Indien in Telugu und auch in Englisch gelesen. Es gibt Menschen, die sehr inspiriert sind, sich mit diesem Text und auch mit den Gemälden von *Nicholas Roerich* zu verbinden. Das kann täglich, wöchentlich, vierzehntägig oder monatlich geschehen. Ich habe hier einen wöchentlichen Rhythmus empfohlen, weil die WTT-Gruppen mit so vielen Meditationstechniken arbeiten, die im Laufe der

Zeit entstanden sind. Zudem haben wir eine Vielzahl von Meditationen, sodass ich euch nicht noch mehr aufladen möchte. Aber je nach Inspiration könnt ihr den Gedanken an Shambala auch täglich aufnehmen und damit arbeiten. Es geht darum, sich mit Shambala durch den Kreis zu verbinden. Dieser Kreis ist wie eine Eingangstür zu Shambala. Stellt ihn euch in der Stirn vor. Wenn ihr einen solchen Kreis auf eurer Stirn meditiert und euch dann vorstellt, dass ihr durch diesen Kreis in die feinstoffliche Welt hineingeht, wird er langsam zur Realität. Shambala ist die feinstoffliche Welt innerhalb der Welt und hat höhere Zentren in den höheren Ebenen. Die höheren Zentren Shambalas befinden sich auf der Venus, weil Sanat Kumara selbst von der Venus kommt. Von der Erde aus gibt es eine Art Pfad zur Venus, den wir den 'Pfad von Shambala' nennen. Langsam verbinden wir uns immer mehr mit den Bildern von *Nicholas Roerich* und dem, was er über Shambala geschrieben hat und dem, was ich empfangen habe. Kurz vor Covid habe ich all diese Lehren über Shambala empfangen. Zuerst wurden sie in Telugu und später in Englisch veröffentlicht.



Bitte beschäftigt euch damit, denn sie geben viel mehr Informationen darüber, worum es bei Shambala eigentlich geht. Wenn ihr euch damit beschäftigt, verbindet ihr euch ganz zweifellos mit dem höchsten Zentrum auf unserem Planeten und auch in euch selbst. Das ist der Durchgang zu höheren Kreisen. *Meister Djwhal Khul* schreibt „Personen, die zu Shambala gehen, werden danach zur Venus oder sogar zum Sirius geführt und finden dann schließlich ihre Identität mit der Kosmischen Person.“

https://worldteachertrust.org/_media/pdf/en/shambala.pdf

Das sind die Höhen, die die Menschen durch die Lehren der Meister erreichen können und wir verhalten uns wie kleine Kinder und streiten uns wegen armseliger Dinge, ohne nach höheren Dimensionen zu suchen. Zumindest die *Neue Gruppe der Weltdiener* sollte an Shambala denken und dazu beitragen, die Shambala-Energie auf den Planeten zu bringen, denn wir sind die Vermittler, durch die die Shambala-Energie auf dem Planeten etabliert werden kann. Dies ist ein globales Werk - genauso wie das Heilungsgebet, das wir in den letzten zwei Jahren durchgeführt haben, ein globales Werk von großer Wirksamkeit ist. Diese Verbindung zu Shambala ist eine weitere Sache, die uns hilft, der Vorposten von Shambala zu sein und je mehr wir uns mit Shambala verbinden, desto mehr werden wir zu einem Stützpunkt von Shambala, sodass sich die Energie von Shambala durch uns auf die Umgebung übertragen kann. Das ist es, was mit den Lehren der Hierarchie beabsichtigt ist. Wenn wir in unserem Bewusstsein die Lehren der Hierarchie haben, dann vermitteln wir diese Energie bewusst oder unbewusst, denn unsere Handlungen und unsere Worte werden diese Lehren verbreiten. So geschehen die Lehren auf dem Planeten. Sei es durch Lehren, sei es durch das Herabbringen von Energien aus höheren Kreisen, wir müssen zu Vermittlern werden, zu Kanälen für die Energie aus höheren Kreisen.

Bringen wir also das Bewusstsein von Shambala mehr und mehr in unser Dasein. Aus diesem Grund habe ich vorgeschlagen, das Buch zu lesen und die Gemälde von *Nicholas Roerich* zu betrachten. Es gibt nichts, was ihnen gleicht. Viele mögen Bilder malen, aber wenn man kein Eingeweihter ist, kann man nicht mehr sehen, sich nicht mehr vorstellen und vor allem nicht diese Farben hervorbringen. Diese Farben sind besonders strahlend und vermitteln uns die Berührung von Shambala. Es ist überaus hilfreich, die Bilder von *Nicholas Roerich* zu betrachten, um in Verbindung mit Shambala zu kommen. Wir können diese Bilder benutzen, denn es gibt kein Copyright mehr, sie gehören jetzt der Öffentlichkeit. Wir können diese Bilder nutzen und uns mit ihnen verbinden. Es gibt auch entsprechende Youtube-Präsentationen, die mit schöner Musik unterlegt sind, und so können wir dann die Dimensionen von Shambala und des Himalaya spüren,

denn *Nicholas Roerich* hat 24 Jahre im Himalaya gelebt und brachte so viele Dinge hervor. Obgleich er die Gemälde nicht ausführlich beschreiben hat, können wir sie selbst sehr gut spüren, indem wir uns damit beschäftigen. Selbst, wenn wir krank sind und sie uns anschauen, dann bekommen wir sehr viel Heilungsenergie durch diese Bilder. Diese Bilder sind wirklich sehr hilfreich, und wir, die WTT-Gruppen, müssen die Energie aller großen Eingeweihten, die in der Vergangenheit großartige Arbeit geleistet haben, hereinbringen. Wir versuchen, sie in unsere Arbeit einzubringen und sie zu synthetisieren und auf diese Weise der Menschheit von Nutzen sein. Deshalb habe ich vorgeschlagen, dass wir uns die Bilder von *Nikolas Röhrich* sehr häufig anschauen. Viele unserer Gruppenmitglieder im Westen kennen diese Bilder gut und auch im Osten werden sie jetzt sehr bekannt, d. h. es gibt die Lehren und die Bilder und eine häufige Verbindung damit ist schon sehr hilfreich.

Ich freue mich, euch mitteilen zu können, dass wir unter der Überschrift WTT-Shambala in Facebook eine Seite nur für Shambala eröffnet haben¹. Fühlt euch frei, Bilder zu posten, die euch etwas bedeuten, oder wenn ihr etwas mitteilen wollt. Heute habe ich zum Beispiel ein Bild von Shambala gepostet, auf dem Menschen von draußen in den Ashram strömen. Es gibt ein so großes Bedürfnis, in den Ashram von Shambala einzutreten. Das ist das höchste Ziel für einen Menschen. Es ist ein wunderschönes Gemälde, auf dem *Nicholas Roerich* Menschen zeigt, die eilig in die Höhle von Shambala hineingehen. Solche Dinge inspirieren und wir können ihnen jeden Tag ein paar Minuten widmen, sodass sich das in unserem Bewusstsein gut etabliert. Das Portal ist offen und es wird sich von selbst entwickeln. Ich danke der Schweizer Gruppe - Ludger, Anna und Sabine Anliker -, die sich besondere Mühe gegeben haben, diese Seite von Shambala einzurichten, damit wir auf dieser speziellen Seite, die sich auf Shambala bezieht, interagieren können, was sehr hilfreich sein wird. Es gibt in Indien viele Frauen, die wöchentlich, manchmal sogar täglich, eine Audio-Präsentation von Shambala anhören. Es bilden sich jetzt so viele Gruppen, weil Shambala sich wie ein wildes Feuer im Bewusstsein vieler Menschen ausbreitet. Es erreicht die Aufmerksamkeit vieler Menschen, und sie lesen entweder die englische oder die Telugu-Version vor. Ich lasse sie nach ihrer eigenen Inspiration vorgehen. Aber Tatsache ist, dass wir uns im gegenwärtigen Kontext alle mit Shambala verbinden müssen. Das müssen wir ausarbeiten.

Das waren einige der Dinge, die zu mir kamen, bevor wir jetzt zum regulären Merry-Life-Unterricht übergehen. Vorher wollen wir wiederholen, was vom letzten zu diesem Unterricht geschehen ist. Das neue solare und lunare Jahr hat begonnen, wir sind jetzt im Widder-Vollmond und beginnen jetzt mit unserem Merry-Life-Unterricht einen neuen Rhythmus. Ab jetzt treffen wir uns nicht mehr wöchentlich, sondern alle zwei Wochen, weil bestimmte Dinge in unser Arbeitssystem aufgenommen wurden. Und heute, zum Widder-Vollmond, ist es notwendig, dass wir uns mit der Energie des Widders verbinden, die voller Strahlkraft und voller Fähigkeiten ist und die Fähigkeit zu regieren enthält. Das einzige Problem beim Widder ist, dass er versucht, alle anderen zu regieren, weil er ein Herrscher ist. Ein Herrscher möchte von Natur aus nicht nur über sich selbst, sondern auch über andere herrschen. Das Problem ist, dass ein Herrscher zunächst einmal sich selbst regieren muss. Wenn er sich nicht selbst regiert, kann er auch andere nicht regieren. Deshalb ist es für einen Widder besonders wichtig zu lernen, sich selbst zu regieren. Alle diesbezüglichen Grundsätze nehmen wir im Monat Widder auf. Im Monat Widder sollte sich jeder Schüler für das ganze Jahr eine Disziplin aneignen, die dem Ziel dient, sich selbst zu regieren. Wenn ihr euch nicht selbst regiert, könnt ihr niemanden um euch herum regieren und auch nicht die Arbeit ausführen, die euch anvertraut wurde. Wenn ihr euch nicht selbst regieren könnt, kann euch nichts anvertraut werden. Ein selbst-geführter Mensch ist ein Mensch, der selbstverantwortlich ist. Er braucht nicht an irgendetwas erinnert zu werden. Er erinnert sich selbst, und er regiert sich selbst. Man braucht ihm nicht sagen, was er zu sagen oder zu tun hat.

¹ <https://www.facebook.com/groups/396728658638791>

In früheren Zeiten gab es Lehrer und Herrscher. Der Priester leitete den König und der König regierte. Nach und nach hat der König die Befugnisse des Lehrers verdrängt, und er wurde zum Lehrer, der gleichzeitig Herrscher war. Und dann hat der Lehrer, der gleichzeitig Herrscher war, seine Macht an eine andere Gruppe abgegeben, die wir 'Geschäftsleute' nennen. So wird der ganze Globus von Geschäftsleuten regiert. Heute ist es das Geschäft, das den Globus lenkt. Es ist nicht der Herrscher, es ist nicht der weise Mann. Die Konflikte auf diesem Planeten sind im Grunde genommen Konflikte um Geld, Geschäft und Wirtschaft. Das macht uns deutlich, wie wichtig es ist, die ganze Sache anzuheben. Widder ist nicht wirklich in Funktion. Wenn Widder wirklich funktionieren würde, wären die Regierungen sehr verantwortungsbewusst und würden sich um das Wohlergehen ihrer Bürger kümmern. Kein einziger Bürger irgendeiner Nation möchte einen Krieg. Trotzdem wird uns der Krieg aufgedrängt, weil unsere Regierenden unfähig sind. Wir können den Regierenden gar nicht die Schuld geben, denn die Regierenden sind ein Teil von uns, sie sind Teil unserer Menschheit. Wir sind genau wie sie.

Unsere Regierung ist also nicht in der Lage, die Menschheit zu regieren. Das ist der Grund, warum wir immer wieder Konflikte haben. Der König ist nicht in der Lage zu regieren, weil er nicht über die entsprechenden Fähigkeiten verfügt. Er hat aufgehört, auf die Weisen der Gesellschaft zu hören, und er hat sich den Interessen des Handels und der Wirtschaft unterworfen. In welchem Zustand befindet sich also der Widder? Wir müssen verstehen, wie der Widder im Hinblick auf die menschlichen Aktivitäten auf dem Planeten heute funktioniert.

Wie ich schon gesagt habe, wird der Widder von dem Aditya *Dhaata* regiert. Er setzt den Ton für das Jahr. *Dhaata* gibt den Ton für das kommende Jahr an. Das Jahr heißt Subakhrit, es ist ein Jahr der guten Taten. Wenn wir keine guten Taten ausführen, können wir nicht weiterkommen. Wir sollten diese guten Taten in einer so nachdrücklichen und bedeutsamen Weise ausführen, dass die anderen Taten in den Hintergrund treten. Wir können nicht zulassen, dass Menschen zu Schaden kommen. Wenn wir uns die Situationen ansehen, sieht es so aus, als ob der Widder nicht wirklich für die Menschheit arbeitet. In Bezug auf die Menschheit gibt es nur wenige Politiker, die gut arbeiten, aber sie haben global nicht viel zu sagen. Wenn diejenigen, die auf globaler Ebene von Bedeutung sind, so vielen Interessen nachgeben, dann bleiben die Schwierigkeiten bestehen. Deshalb müssen wir jetzt für mehr Gerechtigkeit verstärkt Shambala-Energien anrufen. Als Bürger und als Gruppen, die mit der Arbeit des guten Willens beschäftigt sind, wissen wir alle, dass das menschliche Versagen heute hauptsächlich das Versagen der Regierungen ist. Das erleben wir seit Jahren. *Meister Djwhal Khul* schreibt in seinem Buch "Das Schicksal der Nationen", dass jede Nation ihr Karma hat. Er beschreibt das Karma, welche Aufgaben die Nationen haben und welche Begrenzungen die Nationen haben. Wir sollten dafür sorgen, dass der Plan zu jeder Zeit ausgearbeitet wird und die Menschen in Übereinstimmung mit dem Plan vorwärts gehen. Dafür setzt Aditya *Dhaata* den Ton.

Jedes Jahr wird im Monat Widder der Ton für das ganze Jahr gesetzt. Dieser Ton wird von Aditya *Dhaata* gesetzt, und dieser Ton wird während des Widder-Vollmondes durch Shambala heruntergebracht. Deshalb schreiben wir in unseren Büchern, dass der Widder-Vollmond Shambala, der Stier-Vollmond der Hierarchie und der Vollmond im Zwilling der Menschheit gewidmet ist. Damit sind wir vertraut, aber wir sollten anfangen zu spüren, dass wir zur Menschheit gehören, dass wir das Kehlzentrum repräsentieren. Wir repräsentieren das Kehlzentrum und im Herzen verbinden wir uns mit der Hierarchie, und im Kopf verbinden wir uns mit Shambala durch den Kreis, den ich auf der Titelseite des Textbuchs gegeben habe. Es ist der geheimnisvolle Kreis durch den wir in das geheimnisvolle Land gelangen. Wir können diesen Kreis in der Stirn oder im Herzen meditieren, aber in der Stirn ist es besser. So müssen wir uns verbinden, und dann müssen wir uns selbst einen Ton geben, mit dem wir im kommenden Jahr arbeiten. Wenn wir diesen Ton gesetzt haben, können wir unseren Plan für das kommende Jahr erstellen - für das ganze kommende Jahr oder für den kommenden Monat. Es gibt Menschen, die für 40 Tage planen, andere planen für 15 oder für 9 Tage. Das solare Jahr kann in so viele Abschnitte eingeteilt werden. Ein Jünger ist jemand, der seinen

eigenen Ton, seinen eigenen Aktionsplan in Bezug auf die Weisheitspraktiken, die Meditation und das persönliche Leben aufstellt und sich selbst regiert.

Als ich einmal gebeten wurde, über Unternehmensleitungen zu sprechen, sagte ich: "Führungskräfte eines Unternehmens sollten sich als erstes selbst regieren können". Ein Mensch, der sich nicht selbst regieren kann, kann andere nicht regieren. Ein Mensch, der sich selbst regiert, ist eine Inspiration für andere. Man wird in ihm ein Vorbild sehen und motiviert sein, ihm zu folgen. Aber wenn andere nicht motiviert werden, uns zu folgen, dann werden wir nicht als jemand wahrgenommen, der sich selbst führen kann. Wenn uns also jemand folgt, haben wir eine größere Verantwortung.

Das sagt auch die Bhagavad Gita. Diejenigen, die gut mit sich selbst arbeiten, werden von anderen gesehen und die anderen Menschen werden dadurch inspiriert, aber sie inspirieren andere nicht. Ein wirklich weiser Mensch inspiriert andere niemals. Er kümmert sich um seine Angelegenheiten, andere werden inspiriert. Und wenn andere inspiriert werden, dann hat man die zusätzliche Verantwortung, sich gut zu verhalten, weil man dann ein Vorbild ist und als Vorbild hat man mehr Verantwortung. Als Geschäftsführer eines Unternehmens ist man der Öffentlichkeit stärker ausgesetzt. Genauso ist jede Person des öffentlichen Lebens stärker exponiert und muss sich selbst regieren. Regieren ist eine große Aufgabe und wer keine Brillanz zeigt, ist keine Führungsperson, wer keinen enormen Arbeitseinsatz zeigt, kann andere nicht führen und wer keine kreativen Ideen in seine Arbeit einbringt, ist keine Führungskraft. Wir sollten uns nicht einbilden, eine Führungsperson zu sein, solange wir keine Widder-Qualitäten in uns entwickelt haben. Jeder Mensch hat alle zwölf Sonnen-Zeichen in sich und kann die Eigenschaften jedes Tierkreiszeichens in sich entwickeln.

Im Monat Widder verbinden wir uns mit dem Widder und versuchen, so viele Widder-Qualitäten wie möglich zu entwickeln. Wir verbinden uns mehr mit dem Kopf, mit Shambala, und dann empfangen wir Ideen und anschließend versuchen wir zu sehen, wie sie am besten manifestiert werden können, sodass die Gruppe sie akzeptieren kann.

Ein guter Führer ist jemand, der alles der Gruppe vorlegt, er tut es nicht einseitig, das gehört zur Vergangenheit. Heute ist es so, wenn man eine Idee bekommt, dann präsentiert man sie der Gruppe und wenn die Gruppe sie akzeptiert, dann kann es die Gruppe manifestieren. Die Gruppe ist das Bewusstsein, in das wir hineingehen. Heute gehören wir zum Wassermann-Zeitalter, in dem Gruppenentscheidungen manifestiert werden müssen. Wenn man also eine Idee hat, kann man sie nicht selbst umsetzen, sondern jede Idee sollte der Gruppe vorgelegt werden. Die kleinste Gruppe ist ein Dreieck, und wenn es eine größere Gruppe gibt, dann sollen wir es der größeren Gruppe vorlegen und wenn die Gruppe etwas akzeptiert, dann sollen wir es zur Ausführung durch den richtigen Kanal freigeben. Auch in der Zeit der Römer wurden die Dinge so geregelt, aber irgendwann haben die nachfolgenden römischen Regenten diese Regeln übergangen und das war der Niedergang des Römischen Reiches.

Aditya *Dhaata* setzt also den Ton für das kommende Jahr. Auch wir sollten einen Arbeitsplan in Bezug auf unsere Meditation, unser Studium und in Bezug auf unsere Dienstarbeit machen. Ohne diese drei Dinge können wir nicht vorankommen. Die drei Punkte des Dreiecks - Meditation, Studium und Dienst - müssen gleich dynamisch sein. Dienst ist das Mittel, durch das wir die Dinge auf dem Boden manifestieren und verbreiten, deshalb ist Dienst wichtig. Dienst, Meditation und Studium müssen wir für uns selbst und auch in Übereinstimmung mit der Gruppe und der größeren Gruppe planen. So synchronisieren wir uns auf drei Ebenen, auf der individuellen Ebene, auf der Gruppenebene und dann auf der globalen Ebene in Bezug auf den WTT, der eine sehr kleine Einheit der Menschheit ist. Wir fühlen uns vielleicht groß, wenn wir WTT-Global sagen aber, wenn wir die Anzahl der Mitglieder an der gesamten Menschheit messen, wieviel sind wir dann? Und doch kann das Potenzial, das wir zeigen, Energien aus höheren Kreisen herunterbringen. Das können schon drei Personen tun, warum nicht so viele?

Deshalb ist die Botschaft von Aditya *Dhaata*: „Setzt einen Ton für euch selbst und Shambala setzt einen Ton für die gesamte Menschheit für das kommende Jahr und die Hierarchie wird das aufnehmen“ und dann darüber meditieren und während des Vaisakh-Vollmondes wird sie dann eine Botschaft herausgeben und dann geht alles zur Menschheit.

Abgesehen davon können auch wir uns regelmäßig mit Shambala verbinden und dann erreichen wir den Willen Gottes. Jeder weiß, dass der Wille Gottes sich durchsetzen muss. „Vater dein Wille geschehe“ heißt es und wir sagen "Om Namah Shivaya", das heißt nur der Wille von *Shiva* möge sich durchsetzen. Ich verschmelze mit dem Willen von *Shiva*. Diese Willensnatur muss stärker hereingebracht werden und muss im Monat Widder ausgearbeitet werden und auch jeden Tag haben wir je zwei Stunden, die zu den einzelnen Sonnenzeichen gehören. Die Widder-Energien sind in den ersten zwei Stunden während der Morgendämmerung gegenwärtig. Auch im Stier und in den Zwillingen gibt es Widder-Energien. So zeigen sich im Laufe des Tages alle 12 Sonnenzeichen und wir können uns damit verbinden. Wenn wir die richtige Ausrichtung haben und wenn wir uns nicht von unseren persönlichen Aktivitäten vereinnahmen lassen, dann können wir uns mehr und mehr der Weisheit widmen. Eure Persönlichkeits-Aktivität dauert vielleicht 8-10 Stunden am Tag, und dann bleiben euch immer noch genügend Stunden Zeit für die Weisheit. Das kann man herausarbeiten. Wenn ihr das tut, dann werdet ihr in der Lage sein, kompetente Arbeiter in der *Neuen Gruppe der Weltdiener* zu werden. Es gibt viele Mitglieder in den Gruppen, die wir gebildet haben, aber Kompetenz ist eine weitere Dimension.

Tugendhaftigkeit ist eine Dimension, Fähigkeit ist eine Dimension, deshalb habe ich drei Willensmeditationen gegeben - durch *Meister Djwhal Khul*, *Meister EK* und auch die Invokation, die ich gegeben habe. Diese drei Willensdimensionen habe ich im Shambala-Portal gegeben und ihr könnt euch damit verbinden.

Wir müssen mehr und mehr Willen entwickeln. Es reicht nicht, nur tugendhaft zu sein. Es gibt viele tugendhafte Menschen, die nicht sehr kompetent sind. Und es gibt viele kompetente Menschen, die nicht tugendhaft sind, und deshalb sind sie für den Planeten nicht hilfreich, weil sie egoistisch sind. Und tugendhafte Menschen, die nicht kompetent sind, sind für die Gesellschaft nicht hilfreich.

Deshalb sagt *Meister EK*: "Lass Tugend die Stärke meiner Intelligenz sein." Kompetenz ist die eine Seite, Tugendhaftigkeit ist die andere Seite, beide Flügel müssen gleich stark sein, dann sind wir ein wirkungsvolles Mitglied, das zur Arbeit der Hierarchie beitragen kann. Wenn wir nur tugendhaft sind, dann nützt das nichts, wir müssen auch kompetent sein und Kompetenz gehört zum Widder.

Natürlich gibt es noch andere Sonnenzeichen, die den Willen stärken, aber ihr solltet beim Widder mit der Willensdimension beginnen. Dieser Wille sollte uns ermöglichen, immer kompetenter zu werden, wir sollten gut synthetisieren, gut denken, gut sprechen, gut präsentieren, gut organisieren können usw. Es gibt so viele Fähigkeiten, die wir in uns nähren können, und wenn wir auf der anderen Seite auch die Tugenden nähren, wenn also beide in uns zur Synthese gebracht sind, dann sind wir eine kompetente Person durch die höhere Wesen arbeiten können.

Höhere Wesen schauen nach kompetenten Personen, durch die sie arbeiten können. Durch Personen, die keine Kompetenz entwickelt haben, kann nichts manifestiert werden. Die drei grundlegenden Qualitäten müssen da sein – Wille, Wissen und Fähigkeit.

Die andere Dimension des Widders ist, dass er immer in Gefahr ist, stolz zu sein und zwar sehr stolz! Der Stolz der Persönlichkeit ist einer der Räuber, der dem Schüler die Erfahrung der Seele verwehrt. Man sollte fähig sein, kompetent sein, tugendhaft und demütig und bescheiden sein. Eure Sprache zeigt, wie stolz ihr seid. In allem sagt man: „Ich, ich, ich, ...“ Ich habe den Menschen gesagt: „Ersetzt das "Ich" durch das "Wir", dann habe nicht „ich“ etwas getan, sondern dann haben „wir“ etwas getan, d. h. wir sehen uns als Gruppe. Früher sagte man: „Es wurde getan.“ Man hat sich mit der Passiv-Form ausgedrückt, nicht in der Aktiv-Form. Das ist alles eine Frage des Stolzes!

Ihr alle kennt die Geschichte von *Daksha*, einem der Prajapatis. Er war überaus kompetent, er hatte so viele Fähigkeiten, dass er beschloss, den Kosmischen Herrn des Willens zu missachten. Ihm war nicht bewusst, dass der Wille, der in ihm zum Ausdruck kommt, der Wille Gottes ist. Er beschloss, den Kosmischen Herrn des Willens zu missachten und sagte: „Ich respektiere *Lord Shiva* nicht länger, weil ich selbst ein Schöpfer bin.“ Er wurde so stolz darüber, dass er sich schließlich selbst zerstörte und wurde wiederum nur von *Shiva* gerettet. Danach arbeitete er als ein sehr fähiger Prajapati.

Die Geschichte von *Daksha* ist eine der Geschichten, an die man sich in Bezug auf die Prajapatis immer erinnern sollte. Er war in seinen Fähigkeiten über sich hinausgewachsen, hatte sehr viel Kompetenz entwickelt und war sehr stolz geworden und hatte dann das Gefühl, dass er nicht länger den Willen Gottes aus höheren Kreisen respektieren muss und meinte deshalb, dass es für ihn nicht nötig sei, den Willen Gottes aus höheren Kreisen zu empfangen. Durch die Anrufung des Willens Gottes hatte er sich selbst gestärkt und später dachte er, er selbst sei der Schöpfer. Viele diabolische Wesen haben das in der Vergangenheit so gemacht. Die diabolischen Wesen dachten immer, sie seien die Schöpfer, das kennzeichnet sie.

Das ist die Geschichte von *Daksha*, sie gehört zum Monat Widder. Wir müssen unseren Stolz durch Bescheidenheit und Demut mäßigen. *Jesus* sagte: „Die Stolzen werden demütig gemacht und die Demütigen werden im Reich Gottes geehrt.“ Wir müssen demütig genug sein, um den Plan zu empfangen und dann zu wissen, wie wir ihn umsetzen können und ihn dann in bescheidener Weise ausführen.

Dafür brauchen wir als Erstes den Willen. Dieser Wille muss regelmäßig von höheren Kreisen empfangen werden. Denkt nicht, wenn etwas zu euch kommt, dass es eure Idee ist, es ist zu euch gekommen. Die Ideen kommen. Manchmal denken wir lange über etwas nach, aber plötzlich kommt ein blitzartiger Gedanke. Das Denken macht den Menschen zu einer Schachtel. Ein Mensch, der immer nur denkt, denkt und wieder denkt, bei dem sich dieselben Gedanken immer im Kreis oder wie in einer Schachtel drehen, ist vollkommen mit Gedanken aufgeladen und bekommt dann sogar Kopfschmerzen und Bluthochdruck. Wir sollten unsere Gedankenebene wie einen Lotus für die höheren Kreise öffnen, sodass wir aus den höheren Kreisen empfangen können. Wir öffnen uns selbst, um Gedanken aus den höheren Kreisen zu empfangen. Die höheren Kreise können für uns die Hierarchie und Shambala sein und die verschiedenen Anrufungen, die wir machen, dienen dann nur dazu, uns mit den höheren Kreise zu verbinden. Anschließend müssen wir unser Denken wie einen Lotos öffnen, um zu empfangen. Auch der Lotus wartet darauf, um den Sonnenstrahl zu empfangen.

Wir sollten lernen, zu empfangen. Wir müssen die Fähigkeit haben, unser Denken aufnahmebereit zu machen. Macht euer Denken aufnahmebereit, öffnet es und wartet. Empfängt Dinge aus höheren Kreisen. Wenn wir Dinge aus höheren Kreisen empfangen, sind wir kompetenter, als wenn wir im Namen der Meditation immer nur im Kreis denken. Haltet das Denken einfach offen. Jeder Tag ist anders, weil die Anordnung der Planeten jeden Tag anders ist. Jeder Sonnenaufgang ist anders, alles ist je nach Ort und Zeit anders. Wenn ihr euch offen haltet, dann habt ihr die Möglichkeit, Dinge zu empfangen, die es vorher noch nie gab - *Apoorva* sagt man. Ein Gedanke, den ihr noch nie hattet, kann zu euch kommen, ihr könnt ihn in euch nähren, ihn mit der Gruppe teilen und dann so planen, dass man es gemeinsam ausführen kann. *Sahana Vavatu, sahanua bhunaktu, Saha Viryam Karavavahai* bedeutet: wir machen alles gemeinsam, wir teilen alles gemeinsam, wir freuen uns gemeinsam und wir gehen im Licht gemeinsam vorwärts. In diesem Miteinander gibt es mehr Licht in uns und in der Umgebung, aber wenn wir individualistisch werden, können wir all die Dinge, die der Plan anbietet, nicht realisieren.

Wir sollten in unseren Verbindungen auf die Gruppe ausgerichtet sein, auch wenn wir uns physisch nicht mit der Gruppe verbinden können. Wenn wir die Meditation zum Beispiel zuhause

durchführen, dann solltet ihr sie in Gedanken als Dreieck durchführen. Das ist uns seit Jahrzehnten bekannt. Alle Invokationen sind seit vedischen Zeiten nicht für einzelne Menschen, sondern gruppenbezogen, auch die Gayatri. Verbindet euch mit anderen Menschen, die die Gayatri singen, auch, wenn ihr physisch nicht mit ihnen zusammen seid. So viele Invokationen, die wir ausführen, können wir in einem Netzwerk sprechen, dann werden die Kräfte vereint. Das hat eine sehr viel stärkere Kraft und deshalb sage ich, baut in euch keinen Stolz auf, denn der Stolz zerstört alles.

Meister EK hat alles im Kapitel Skorpion dargelegt. Es gibt 9 Ganoven, die alles zerstören und dazu gehört der Stolz. Der Stolz der Persönlichkeit zerstört alles und trennt euch von der Seele. Das sollte nicht passieren. Stolz, Vorurteil und Eifersucht/Neid ist das letzte Dreieck, das man überwinden muss. Durch Vorurteil haben wir persönliche Ansichten. Wir sind stolz, also bilden wir uns eine Meinung über andere und es entstehen Vorurteile. Und dann entwickelt sich Eifersucht zwischen den Gruppenmitgliedern. Das sind die Dimensionen, die wir überwinden müssen, um zur Dimension der Seele zu gelangen.

Die Seele hat drei Qualitäten – Wille, Wissen und Aktivität – und wir müssen den Willen entwickeln und dann besteht auch immer die Gefahr, dass sich auch Stolz entwickelt. Das darf nicht geschehen. Jeden Tag müssen wir den Stolz auf Null bringen. Aufgrund ihres Stolzes sind schon die besten Regenten gefallen. Es gibt so viele Geschichten darüber. Wir sind kleine, unbedeutende Wesen in der Menschheit. Wir entwickeln unseren eigenen Willen und versuchen gleichzeitig, bescheiden und demütig zu sein. Seid bescheiden und erweitert trotzdem eure Kompetenzen. Dann könnt ihr gut arbeiten, und wenn ihr dann als Gruppe arbeitet, ist es noch besser.

Dieser Wille hilft uns auch, unsere Körpergewebe neu aufzubauen. Man sagt: "Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg". Deshalb können wir so ein gesundes Denken, einen gesunden Körper aufbauen und somit ungehindert arbeiten, denn der Wille kann seine eigenen Energien schaffen. Der Wille kann alle Gewebe in unserem System erneuern. Om Namah Sivaya ist eines der Mantren, das sich auf den Willen bezieht, und man folgt ihm an so vielen Orten.

Ich möchte euch jetzt nicht wieder all die Geschichten über Willen und Widder erzählen, aber wir sind am Jahresanfang - der lunare Monat ist schon 15 Tage alt und nach dem solaren Kalender sind wir sogar schon noch weiter fortgeschritten und beim nächsten Treffen sind wir bereits im Stier. Wir müssen dafür sorgen, dass sich unsere Willensdimension erweitert und dass wir sie gut nähren. OM kann den Willen in uns entwickeln, denn OM hat A-U-M, und die Dimension A in OUM ist der Wille. In gleicher Weise ist die Gayatri nichts anderes als die Erweckung unseres Willens, und in der Großen Invokation sagen wir: "... aus dem Zentrum, das den Willen kennt, lenke Planbeseelte Kraft die kleinen Menschenwillen ..." Die große Invokation dient also auch der Entwicklung des Willens. Alles, was mit dem Willen zu tun hat, sollte uns mehr und mehr bewusst werden. Das entwickelt diese Dimension in uns und in unserem Bewusstsein sind alle Energien des Tierkreises enthalten. Alle Energien, die es im Universum gibt, sind auch im menschlichen System enthalten und alles arbeitet in uns, was wir uns einprägen. Wenn wir den Gedanken an Shambala in uns einprägen, dann arbeitet Shambala in uns. Auf diese Weise müssen wir mit der Weißen Magie arbeiten und sie aufbauen, und wenn wir das tun, dann bleiben wir bescheiden und demütig, dann erweitern wir unsere Fähigkeiten, und wenn sich unsere Fähigkeiten erweitern, dann beeinflussen unsere Fähigkeiten die Umgebung in positiver Weise. Ein Meister der Weisheit, der das Fleckchen Erde, das er bewohnt, nie verlässt, erreicht trotzdem so viele Menschen in der ganzen Welt, *Ramakrishna Paramahansa* z. B. von Kalkutta aus, *Shirdi Sai Baba* aus einem abgelegenen Dorf in Shirdi, *Ramana Maharshi* aus einem anderen Dorf in Arunachala und vor allem *Meister CVV*, der die Menschen von Kumbakonam aus erreichte. Alle großen Meister haben die Menschen weltweit beeinflusst. Wenn man die Fähigkeit hat, sich durch die eigene Energie fortzubewegen, muss man sich gar nicht körperlich bewegen. Man kann sich über seinen Körper hinaus bewegen.

Es gibt so viele Dimensionen in Bezug auf den Willen, wir müssen uns erneut dem Willen widmen, das wird uns helfen, hervorragend weiterzugehen und das wird von uns erwartet, denn wir haben als Gruppen seit Jahrzehnten gearbeitet, d.h. seit die Lehre von *Meister Djwhal Khul* nach dem 2. Weltkrieg zum Ausdruck kam, seit 1945 also. 70 Jahre sind seitdem vergangen und wir sind jetzt in der achten Dekade. Welchen Einfluss können wir durch unsere Arbeit ausüben? Deshalb ist es auch so wichtig, die Verantwortung der *Neuen Gruppe der Weltdiener* zu kennen. Das ist die Arbeit der Seelen und dadurch wird auch die Persönlichkeit neu strukturiert. Wenn wir für ein größeres Ganzes arbeiten, statt nur für uns selbst, dann gehen wir mehr und mehr in die Seelenenergie ein. Je mehr wir in die Seelenenergie eingehen, um so mehr wirken wir auf einer anderen Ebene. Jeder muss seinen eigenen Weg finden, um durch die Energie auf eine gute Weise zu wirken. Wir dürfen die Umgebung nicht stören. Deshalb sagte *Meister CVV*: "Informiert die Menschen, aber beeinflusst sie nicht, denn unzulässiges Beeinflussen ist nicht akzeptabel. Es gab viel unzulässige religiöse Beeinflussung, und die Menschen haben dadurch sehr gelitten. Wir dürfen sie nur informieren, aber wir dürfen sie nicht beeinflussen, wir dürfen nicht beeindrucken, nur zum Ausdruck bringen. Wir bringen zum Ausdruck, aber wir beeindrucken nicht. Beeindrucken ist Aggression, Beeinflussung ist Aggression. Aggression ist die Rajas-Seite - die dominante Seite - der drei Qualitäten. Wir müssen immer in Ausgeglichenheit sein. Seid in der Ausgeglichenheit und seid ausdrucksvoll - wie ein Duft, der sich zum Ausdruck bringt, wie eine magnetische Energie, die sich selbst zum Ausdruck bringt. Dadurch werden die Menschen in der Umgebung berührt und werden von selbst dadurch inspiriert, sie stellen sich darauf ein und kommen dann dazu. So soll die Lehre geschehen, so muss die Energie reisen, und dies ist eine subtile Dimension des Widders.

Mars ist zweifellos der Herrscher im Widder und die Sonne steht im Widder erhöht und für den Jünger ist Merkur der Planet im Widder. Merkur kämpft nicht, Merkur im Widder nimmt den Kampf nach innen und kämpft mit der eigenen Persönlichkeit. Er entwickelt Übereinstimmung mit euch und eurer Persönlichkeit. So arbeitet Merkur. Wenn Merkur im Inneren nicht gut arbeitet, dann können die Menschen nicht gut sprechen. Ihr Sprechen ist dann nicht magnetisch. Wenn man Merkur nicht in sich selbst ausgearbeitet hat, wenn man seine Sprache nicht gut reguliert hat und den Wert des Klangs nicht kennt, kann es sein, dass es den Leuten nicht angenehm ist, wenn man spricht. Es gibt Menschen, denen man gerne zuhört und man kommt gerne wieder, aber bei anderen werden sie sich kein zweites Mal darauf einlassen. Solche Menschen haben vielleicht schöne Ideen, aber ihre Sprache ist nicht magnetisch. In der Jüngerschaft arbeitet der Mensch im Widder mit Merkur im Inneren, um die eigene Sprache zu transformieren.

Es gibt viele weitere Dimensionen für Merkur, aber Merkur im Widder ist sehr wichtig und dann kommt Uranus. Widder, Merkur und Uranus sind die drei Ebenen für die fortgeschrittenen Jünger und Eingeweihte. An ihnen müssen wir uns also orientieren und uns selbst regulieren in Bezug auf unsere Sprache. Unsere Sprache muss notwendigerweise transformiert und umgewandelt werden. Denn wenn wir nicht wissen, wie wir sprechen, wie wir uns präsentieren können, werden wir keine magnetische Wirkung ausüben, sondern das Gegenteil bewirken. Dann sprechen wir kritisch, wir sprechen wertend und mit Vorurteilen behaftet und unsere Worte schaffen Konflikte. Aber unsere Worte können auch Harmonie erschaffen, wenn wir Merkur im Widder in uns hineinnehmen.

Was ich sagen möchte ist, macht euch einen Plan! Es ist nicht nur die Aufgabe von Sanat Kumara und Shambala, einen Plan zu empfangen und ihn uns zu geben. Auch wir können am Jahresanfang einen Plan machen und sehen, wie wir in Übereinstimmung mit dem Plan arbeiten können. Natürlich gibt es Hindernisse, weil Dinge sich entfalten, aber es ist wichtig, einen Plan zu machen. In Indien macht man vom Beginn des lunaren Kalenders an alle neun Tage einen Plan. Auf diese Weise hat man 40 verschiedene Praktiken, die sich in einem Jahr mit 365 Tagen schrittweise entwickeln. Macht man alle 15 Tage ein neuer Plan, dann hat man 24 aufeinander folgende Stufen, oder man macht jeden Monat einen neuen Plan. Wieder andere folgen bestimmten Planetenzyklen, wie z. B. dem Marszyklus. Mars braucht für den Transit durch ein Sonnenzeichen ungefähr zwei Monate. Wenn Mars in ein Sonnenzeichen eintritt, macht man einen Plan, der gelten soll bis er dieses Zeichen wieder verlässt. Genauso kann man der Venus folgen mit einem Plan vom Eintritt der Venus in ein Zeichen bis zum Verlassen dieses Zeichens. Man kann also nicht nur der Sonne

oder dem Mond folgen, sondern Pläne machen in Übereinstimmung mit so vielen planetarischen Energien, die man entsprechend dem eigenen Horoskop aussuchen kann. Mit Planeten, bei denen man schwach ist, kann man besonders arbeiten. Wir kommen schon durcheinander, dass es neben dem solaren Jahr noch ein lunares Jahr gibt, aber es gibt noch so viele andere Jahre - ein Marsjahr, ein Venusjahr usw. Jupiter hat einen 12-Jahreszyklus oder Saturn hat einen 30-Jahreszyklus.

In der Bhagavata sagt *Veda Vyasa*: „Setzt ein Jahr für jeden Planeten.“ Für Mars wäre das ein Zweijahresplan, bei Venus ein Plan für ungefähr 240 Tage, Merkur ist noch schneller. Folgt der Bewegung eines Planeten vom Eintritt in ein Sonnenzeichen und seht, wie er das Sonnenzeichen durchquert und es wieder verlässt. So könnt ihr die Funktionsweise der Planeten viel besser verstehen, denn unser Bewusstsein muss das, was in den Zeichen gegeben ist, assimilieren, sonst bleibt die Wissenschaft der Astrologie für uns nur Buchwissen. Das alles ist ein Teil von uns, macht sie so weit wie möglich zu einem Teil von euch, folgt der Sonne, folgt dem Mond und, wenn möglich, auch anderen Planeten.

Das sind die Dimensionen, die im Widder gegeben werden und es gibt ein eigenes Buch, das von der Bangalore-Gruppe in Tapovana veröffentlicht wurde. Sie haben alles gedruckt, was ich über Widder gesagt habe. Ich denke, es ist als PDF verfügbar, ihr könnt es euch durchlesen, um ein Verständnis davon zu gewinnen. Ich wollte euch das nur kurz zusammenfassend wiederholen, um euch einen Überblick zu geben. Außerdem möchte ich jedes Mal, wenn wir uns treffen, zusätzliche Informationen geben, damit wir weiterhin in der Energie der Hierarchie und in der Energie von Shambala bleiben. Das ist zwingend für uns, und wir sollten noch hingebungsvoller in Bezug auf die Hierarchie und Shambala sein und die äußere Aktivität auf das absolut Notwendige reduzieren. Sie darf sich nicht unbegrenzt erweitern. Eine großartige Persönlichkeit, so sagt *Meister Djwhal Khul*, ist manchmal ein großes Hindernis für die Seelenentwicklung. Wenn ihr zu sehr gefordert seid im äußeren Leben, dann habt ihr nicht genügend Zeit für das innere Leben. Ihr müsst also euer Persönlichkeitsleben zurechtstutzen, sodass es nur noch sinnvolle Aktivität gibt. Stutzt es zurecht und nutzt die übrige Zeit für Praktiken der Jüngerschaft. So sollten wir arbeiten.

Ich muss noch auf einen weiteren Aspekt in Bezug auf unsere Arbeit hinweisen. Es gibt eine vertikale Ausrichtung, die der Gruppe in Venezuela gegeben wurde, um die Kontinente Nord- und Südamerika in Übereinstimmung zu bringen. Es gibt dort keine wirkliche Ausrichtung. Auch in Asien sind die Länder des Nordens und des Südens nicht auf einer Linie, Nord- und Südamerika sind nicht aufeinander ausgerichtet. Auch in Europa sind nicht alle Länder - von oben nach unten, von England bis Italien - auf Augenhöhe. Diese vertikale Ausrichtung ist wichtiger als die horizontale Ausrichtung. Auf jeden Fall müssen wir lernen, den Nachbarn und das Nachbarland zu lieben. Kein Land lebt in Frieden mit seinem Nachbarland. Und genau hier stehen wir nach 2.000 Jahren, obwohl die Lehre lautet: "Liebe deinen Nächsten", aber wir können unseren Nächsten und auch das Nachbarland nicht lieben. So arbeiten wir genau das Gegenteil der Einheit aus. So sollte es aber nicht sein, wir sollten bewusst diese vertikale Ausrichtung in uns haben und wir sollten dafür sorgen, dass wir die Dinge in Synthese bringen. In den meisten unserer Gebete denken wir daran, Osten und Westen, Norden und Süden miteinander zu verbinden und auch die diagonalen Verbindungen von Nordost zu Südwest, von Südost zu Nordwest miteinzubeziehen. Es gibt Verbindungen zwischen Nord und Süd, Ost und West, durch die man ein vierarmiges Kreuz bildet. Aber es gibt auch noch die Diagonalen von Nordost zu Südwest und von Südost zu Nordwest. Wenn alle acht Ecken mit dem Zentrum verbunden sind, sind alle miteinander verbunden. Das lässt sich herausarbeiten. Es geht darum, dass ihr bei euren Meditationen die Synthese findet, dass ihr die Dinge zur Synthese und zur Einheit bringt und ermöglicht, dass die Gegensätze in der heutigen Zeit so weit wie möglich verschwinden. Das ist möglich, wenn Jupiter in den Fischen steht.

Die verheerende Dimension ist, dass wir Uranus im Stier haben. Uranus im Stier verursacht fortwährend Veränderungen. Seitdem Uranus in den Stier gegangen ist, sind so viele Veränderungen ins Leben getreten und das wird so lange weitergehen, wie Uranus im Stier ist. Uranus muss seine Arbeit im Stier tun, genauso wird auch Saturn seine Arbeit im Wassermann tun, bevor er in die Fische eintritt. Uranus im Stier und Saturn im Wassermann haben ihre Aufgabe und auch der nördliche und südliche Mondknoten spielt eine große Rolle. Bitte ignoriert den Knoten

und den Anti-Knoten nicht. Sie haben einen Zyklus von 18 Jahren und wir sollten uns auch mit ihrer Funktionsweise vertraut machen.

Dies ist das, was ich mit euch teilen wollte. Ich bin sehr froh, dass wir uns nach einer Pause von fast einem Monat wieder treffen konnten und nun damit fortfahren, uns an die Praktiken der Weisheit zu erinnern. Ich habe euch einige ergänzende Informationen zu den Adityas gegeben. Dieser Aditya *Dhaata* setzt im Widder den Ton für das kommende Jahr. Er holt die Energie aus den höheren Kreisen herab und auch wir müssen unseren eigenen Plan machen. Und werdet nicht stolz, denn der Stolz zerstört alles. Bleibt bescheiden und demütig. Die Weisheit sollte uns immer bescheidener machen. Ich danke euch allen. Wir treffen uns wieder in zwei Wochen und dann sprechen wir über bestimmte Dimensionen von Stier.

Ich danke euch allen.

Namaskaram

Erinnert euch bitte an die Einführung eines Rhythmus, um mit dem höheren Ziel zu kooperieren, indem ihr euch mit Shambala verbindet. Das habe ich in diesem Vortrag mehrfach gesagt und werde es in zukünftigen Vorträgen eher nicht mehr explizit ansprechen, sondern in dem Shambala-Fenster posten. Ich habe nur zu diesem Zweck ein Facebook-Konto eröffnet - ich war noch nie vorher bei Facebook. Viele wollten dort Freunde von mir werden, aber wir sind alle Freunde, wir sind alle Yogafreunde. Wir haben uns der Jüngerschaft zugewendet. Was braucht man mehr für eine Freundschaft! Wir werden weiterhin Freunde sein. Es ist nicht nötig, dass jemand von euch mich über Facebook als Freund anfragt. Die Freundschaft ist schon da, und deshalb muss sie nicht mehr angefragt werden.

Ich danke euch allen.

Namaskaram